

Park Journal

Informationen rund um den GewerbePark Breisgau



Harald Kraus: Der Weichensteller



Fliegerhorst

Jetzt gehört auch
ein Top-Restaurant
zum Gewerbepark

Breitband

Bald können alle
Firmen im Gewerbepark
Breisgau ans Netz



www.fwi-Wirtschaftsimmobilien.de

Die FWI hat Aufgaben

in der Aufbereitung, dem Flächenrecycling von gewerblichen Brachflächen sowie dem Flächenmanagement und in einer aktiven Liegenschaftspolitik, sowohl für die Gemeinden als auch für investitionsbereite Unternehmen.

Die FWI ist kompetent

bei Kauf, Verkauf und Vermittlung von gewerblich nutzbaren Immobilien.

Die FWI betreibt

Projektentwicklungen und die Aktivierung von gewerblichen Brachflächen. Sie übernimmt Standortanalysen und entwickelt Nutzungs- und Bebauungskonzepte.

Die FWI vermittelt

attraktive Finanzierungs- und Kreditdienstleistungen der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau.

Die FWI hat

eine umfassende Marktkenntnis auf dem gewerblichen Immobilienmarkt in der Region.

Freiburg
Nördlicher
Breisgau

Wirtschaftsimmobilien
GmbH & Co.KG



Rathausgasse 33, 79098 Freiburg
Tel. 0761/3881-1207, Fax 0761/3881-1299
e-mail: Info@fwi-Wirtschaftsimmobilien.de
Internet: www.fwi-Wirtschaftsimmobilien.de

Verehrte Leserinnen und Leser des Parkjournals,

Nach 21 Jahren als Verbandsvorsitzender des Zweckverbandes Gewerbepark Breisgau sage ich Lebewohl – es war eine sehr interessante und überaus lehrreiche Zeit!

Immer wieder werde ich darauf angesprochen, was für mich persönlich die wichtigsten Ergebnisse im Zusammenhang mit der Entstehung und Entwicklung des Gewerbeparks waren.

An erster Stelle steht dabei ganz gewiss die Tatsache, dass sich unsere Region in diesem Projekt gefunden hat und infolge zahlreiche positive Impulse auf kommunaler sowie regionaler Ebene entstanden sind und zum Wohle vieler umgesetzt wurden.

Das wohl größte Problem im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald, nämlich eine zeitgemäße Müllentsorgung, konnte partnerschaftlich im Gewerbepark Breisgau gelöst werden. Heute betrachtet der interessierte Bürger die dortige Thermische Restabfallbehandlungs- und Energieerzeugungsanlage (TREA Breisgau) als das was sie tatsächlich ist: Ein modernes Kraftwerk, welches Strom und Wärme erzeugt!

Ganz gewiss war auch die Ausweisung und der Betrieb eines Sonderlandeplatzes eine weitsichtige, strategisch richtige Entscheidung, welche nicht nur die Ansiedlung zahlreicher Betriebe und damit



Harald Kraus

Investitionen vor Ort auslöste, sondern auch Arbeitsplätze mittelbar oder unmittelbar schaffte.

Der neue Autobahnanschluss am Weinstetter Hof mit Zubringer hat dazu geführt, dass der Park an die große, weite Welt angeschlossen wurde und damit im Wettbewerb vergleichbarer Standorte punkten konnte. Keineswegs eine Selbstverständlichkeit – was mir ein Besuch des Eigentümers des Europaparks Roland Mack bestätigte. Fragte er doch, wie man das in so kurzer Zeit bewerkstelligen konnte. Kurz

darauf hatte auch der Europapark seinen Autobahnanschluss!

Dank gilt es heute all denjenigen zu sagen, die zur Erfolgsgeschichte Gewerbepark Breisgau, auf vielfältige Art und Weise, beigetragen haben. Dazu gehören an erster Stelle die Investoren vor Ort, welche die bei uns gebotenen Chancen erkannten und Zeichen setzten.

Eine der größten Konversionen im Land, nämlich die Umstrukturierung eines ehemaligen Militärgeländes in einen florierenden Gewerbepark sowie Natur- und Landschaftsschutzgebiet, ist eine rundum gelungene Sache. Über 2.000 Arbeitnehmer sind heute im Park beschäftigt und ständig kommen neue hinzu. Aber auch die Mitgliedsgemeinden des Zweckverbandes partizipieren zunehmend an den Grund- und Gewerbesteuererträgen aus dem Park.

Die Entstehung des Gewerbeparks Breisgau war eine arbeitsintensive, gelegentlich risikoreiche, auf jeden Fall aber eine schöne und abwechslungsreiche Aufgabe, der ich mich von Anfang an verschrieben hatte.

Herzlichst

Ihr

Harald Kraus
Harald Kraus

Verbandsvorsitzender

Grußwort: Harald Kraus, Vorsitzender des Zweckverbandes	3
Im Gespräch: Interview mit Geschäftsführer und Verbandsdirektor Markus Riesterer zur aktuellen Entwicklung des Gewerbeparks	6-8
Infrastruktur: Alle Betriebe können bald ans Breitbandnetz	9
Rückblick: Harald Kraus verabschiedet sich. Er hat die erfolgreiche Geschichte des Gewerbeparks entscheidend mitgeprägt. Ein Rückblick	10-13
Baum und Tiere des Jahres: Habicht/Feldahorn/Feldhase	14-15
Luftbild: Der Gewerbepark Breisgau im Überblick	16-17
Infrastruktur: Fliegerhorst – ein gastronomisches Highlight mit einem eigenwilligen Konzept	18
Regionalpolitik: Stadtwerke MüllheimStaufen als Partner	19



netzwerk südbaden

Menschen | Märkte | Meinungen

Die neue Informationsquelle für Entscheider
www.netzwerk-suedbaden.de



Impressum

ParkJournal Nr. 21
 Juli 2015
 Gewerbepark Breisgau
 Tel. 07634/5108-0
 www.gewerbepark-breisgau.de

Herausgeber: Gewerbepark Breisgau GmbH
 Projektleitung: Irene Matzarakis
 Herstellung/
 Anzeigen: büro44 GmbH, Breisach
 Verantwortlich
 (Inhalt): Susann Hemmerich
 Luftbilder: Oliver Münzer
 Titelbild: AARONKA photography, Köln
 Druck: Rombach Druck und Verlagshaus

Firmenportraits:

Sternberg Software-Technik/Haulotte Hubarbeitsbühnen	20
SEPA Europe/Rankers & Partner	21
Losan Pharma	22
Volksbank Breisgau-Süd/Kom4Tel/Franks Werkstatt	23

Pinnwand:

Meldungen aus dem Gewerbepark	24-29
Verabschiedung Bauhofleiter / Ansprechpartner	30



Für anspruchsvolle Immobilien

Wir beraten Sie gerne diskret in unseren Räumlichkeiten
 Telefon 0761 211679-0 oder 07633 9388585 | stauss-immobilien.de



Gespräch mit Markus Riesterer

Noch Option für 21 Hektar

Der Gewerbepark Breisgau, in den vergangenen Jahren überdurchschnittlich gewachsen, setzt weiter auf Kontinuität. Freilich geht es jetzt weniger um den Verkauf von Grundstücken, als um den weiteren Ausbau der bereits heute hervorragenden Infrastruktur. Dazu ein Gespräch mit Verbandsdirektor und Geschäftsführer Markus Riesterer.

Der Gewerbepark hat einige Boomjahre erlebt, die Grundstücke sind weitgehend veräußert. Wie sieht es 2015 aus?

Markus Riesterer: Es bewegt sich schon noch etwas, vergleichsweise natürlich auf Sparflamme. Bisher haben wir seit Januar 1,5 Hektar Fläche verkauft. 1,5 Hektar werden bis Ende des Jahres noch dazu kommen. Die Nachfrage ist da, aber das Angebot nicht.

Manche Grundstücke müssen erst noch für eine Nutzung freigeräumt werden, das wird uns 2015/2016 beschäftigen.

Wieviel Optionen auf bestehende Grundstücke gibt es eigentlich von Firmen, die möglicherweise erweitern wollen?

Markus Riesterer: Wir halten Flächen von 21 Hektar vor, für die wir gesamt 30.000 Euro sozusagen als „Haltegebühren“ kassieren. Dies wird nicht auf den späteren Kaufpreis angerechnet.

Infrastruktur war im Gewerbepark immer ein großes Thema. Was gibt es noch zu tun?

Markus Riesterer: Wir haben tatsächlich bisher 55 Millionen Euro in den Gewerbepark investiert. Wir sind derzeit voll im Breitbandbereich tätig. Vor zwei Wochen haben wir den Bewilligungsbescheid über 300.000 Euro vom zuständigen Ministerium in Stuttgart bekommen. Wir sind ja an einer Verbundlösung mit mehreren Gemeinden dran. Der Betreiber steht auch schon fest. Der Ausbau wird soeben ausgeschrieben. Ich gehe davon aus, dass wir bis Mitte nächsten Jahres jedes Grundstück an einem leistungsfähigen Netz haben werden.

In Freiburg werden derzeit vier neue große Hotels geplant. Gibt es das bald auch im Gewerbepark?

Markus Riesterer: Es ist schwierig, außerhalb der Großstädte einen Investor zu finden. Es ist fast mein Lieblingspro-





Per Bus in den Gewerbepark – das hat höchste Priorität

jekt seit Anfang. Ich bin ja auch der Meinung, der Gewerbepark braucht ein Hotel und er verträgt das auch sehr gut. Wir hatten einen Investor, wir hatten eine Vorplanung und sehr viele Abstimmungsgespräche mit Steuerberatern, mit der DEHOGA und anderen, aber der endgültige Durchbruch ist dann doch gescheitert. Es lag an der Finanzierung. Ich bin jetzt wieder an jemandem dran, da müsste man langsam mal über die Ziellinie kommen. Viele Investoren aus der Hotelbranche können wohl auch mit der Besonderheit eines Gewerbe-

parks nicht so viel anfangen. Ich bin trotzdem guten Mutes, das in meiner Amtszeit noch umsetzen zu können.

Wie schaut es mit dem Nahverkehr aus?

Markus Riesterer: Das ist ein Dauerbrenner für uns. Wir haben bisher jährlich 30.000 Euro zugeschossen, mittlerweile sind es 50.000. Da kann man schon absehen, wie die Busverbindungen gestiegen sind. Es sind mittlerweile 20 Busse, die den Gewerbepark anfahren. Ich bin sehr daran interessiert, dass das weiter geht.

Jede Firmenansiedlung bringt mich diesem Ziel näher und es bleibt tatsächlich keine Überweisung, die ich lieber veranlasse wie die für den Nahverkehr. Ein funktionierender Nahverkehr ist für uns und für die Firmen im Park von allerhöchster Priorität.

Das Industriegleis wird nicht für den Personenverkehr genutzt?

Markus Riesterer: Nein, aber wir sind da auf einem sehr guten Weg. Bisher wird die Schiene ja nur für den Müll zur TREA genutzt. Wir werden jetzt wohl zusätzliche Gleisnutzer

bekommen. Es gibt sehr intensive Gespräche und ich baue darauf, dass wir in zwei, drei Monaten einen großen Erfolg vermelden können.

Zum Start des Gewerbeparks haben die Gemeinden ja kräftig einzahlen müssen. Das ist ja nicht mehr der Fall, im Gegenteil. Profitieren die jetzt von ihrer Beteiligung am Gewerbepark Breisgau?

Markus Riesterer: Die profitieren in ganz unterschiedlicher Weise. Die Gemarkungsgemeinden deutlich mehr wie die übrigen Verbandsgemeinden. Im Übrigen ist es wirklich ein Erfolgsmodell. Für alle. Unterm Strich werden wir dieses Jahr zwischen 400.000 und 600.000 Euro ausschütten können. Eschbach zum Beispiel wird von 600.000 Euro zehn Prozent, also 60.000 Euro bekommen. Bis in

drei oder vier Wochen wird es eine neue Finanzübersicht geben und ich kann dann vermutlich der Verbandsversammlung empfehlen, noch einmal eine Sonderausschüttung vorzunehmen. 2009 war das erste Jahr, in dem keine Umlage mehr bezahlt werden musste. Vor drei Jahren haben wir angefangen zurückzuzahlen. Es geht deutlich schneller mit der Rückzahlung als eigentlich vorsichtig kalkuliert. Der Schuldenstand ist bei 130.000 Euro und das nur wegen einer Zinsfestschreibung eines festgelegten Darlehens. Dem gegenüber stehen ja 2,5 Millionen Euro Rücklagen.

Wieviele Arbeitsplätze bietet der Gewerbepark Stand Mai 2015?

Markus Riesterer: Knapp 2100. Deutlich mehr, als je gedacht. Dabei sind große

Firmen wie das Pharmaunternehmen Losan noch nicht dabei. Da kommen die Arbeitsplätze – dreistellig – dann 2017, wenn gebaut ist. Wir gehen davon aus, dass für den von Losan geplanten Komplex Ende 2015 der erste Spatenstich stattfindet.

Gib es noch Probleme wegen dem Fluglärm?

Markus Riesterer: Auch durch die Moderatorin, Abgeordnete Bärbel Mielich, haben wir, glaube ich, ganz gute Wege gefunden, wie alle miteinander leben können. Es gibt einen Konsens zwischen Gegnern und Anhängern des Flugplatzes, mit dem wir gut in die Zukunft gehen können.

Vielen Dank für das Gespräch.



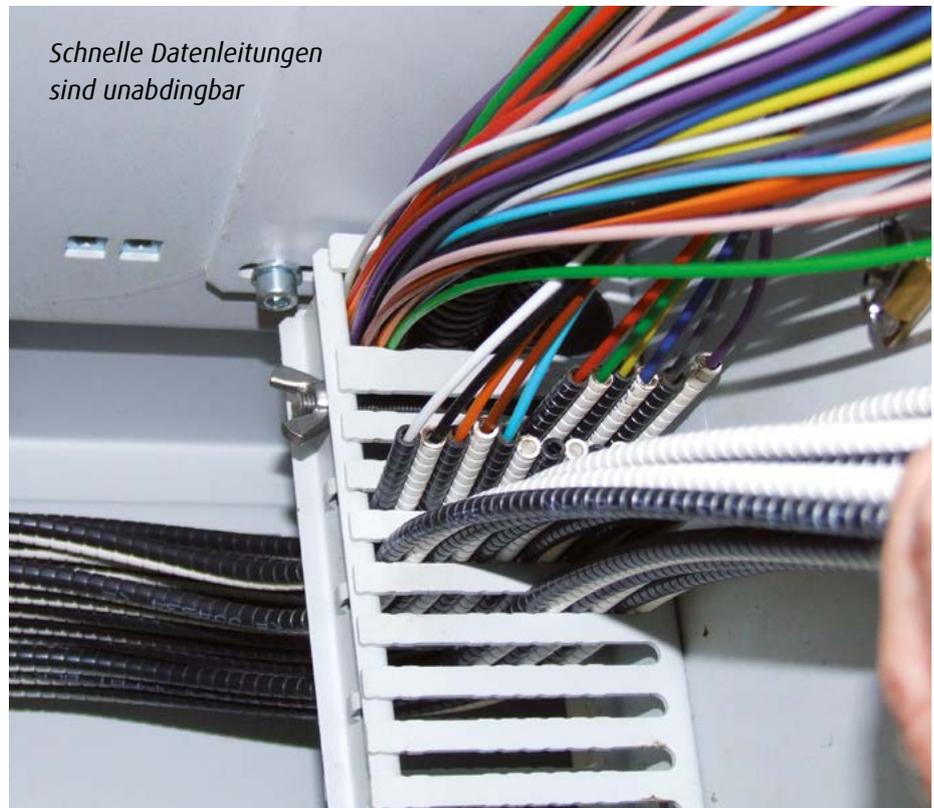
Die Vertreter des Zweckverbandes mit dem scheidenden Verbandsvorsitzenden Harald Kraus und dem Verbandsdirektor Markus Riesterer sowie der ehemaligen Verbandsdirektoren Norbert Schröder-Klings und Werner Dammert

Schnelles Internet und hohe Datenübertragungsquoten im GPB

Alle Betriebe können bald „dran“

Für die Gemeinden in Baden-Württemberg ist es ein Jahrhundertprojekt. Die Kommunen sollen fit gemacht werden für die digitale Zukunft – ohne funktionierendes Breitband können ganze Regionen abgehängt werden. Im März hat der zuständige Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, Alexander Dobrindt, angekündigt, der Bund werde in nächster Zukunft eine Milliarde Euro in den Breitbandausbau in Deutschland investieren. Auch in Baden-Württemberg gibt es zahlreiche Initiativen zum Ausbau der Netze. Ganz konkret hat auch der Gewerbepark Breisgau sein Augenmerk auf das schnelle Datennetz gerichtet. Für Investoren im Gewerbepark ist die schnelle Datenverbindung heute schließlich eines der wichtigsten Kriterien für eine Standortentscheidung.

Im Zusammenhang mit der Verlegung von Fernwärmeleitungen hat der Zweckverband Gewerbepark Breisgau bereits 2014 mit der Verlegung von Leerrohren begonnen. Nach dem Eingang des Zuwendungsbescheides wird in den kommenden Monaten das Leerrohrnetz in allen Straßen im Gewerbepark ergänzt. Anschließend werden diese Leerrohre mit Glasfasern bestückt, Verteilerkästen und Multifunktionsgehäuse hergestellt. Vom künftigen Netzbetreiber müssen lediglich noch die DSLAM eingebaut werden. Die Investitionen des Zweckverbandes Gewerbepark Breisgau von mehr als zwei Millionen Euro sollen langfristig durch die Verpachtung des



Schnelle Datenleitungen sind unabdingbar

Breitbandnetzes wieder refinanziert werden. Konkret heißt das: künftig werden alle Betriebe im Gewerbepark über einen optimalen Datenanschluss verfügen.

Der Gewerbepark Breisgau ist an einer interkommunalen Zusammenarbeit mit Gemeinden Bad Krozingen, Stauf, Münstertal, Ballrechten-Dottingen, Sulzburg und Buggingen beteiligt. Unter Federführung der Stadt Bad Krozingen ist der Betrieb des Breitbandnetzes öffentlich ausgeschrieben worden. Das günstigste Angebot hat die Firma Stiegeler aus Schönau abgegeben. Derzeit

werden die Verträge für den Netzbetrieb vorbereitet.

Der Zweckverband Gewerbepark Breisgau wird in den nächsten Wochen alle Grundstückseigentümer anschreiben und detailliert über die Kosten eines Breitbandanschlusses informieren. Die Verwaltung ist davon überzeugt, dass jedem Gewerbebetrieb ein akzeptables Angebot unterbreitet werden kann und eine Anschlussquote von nahezu 100 % erreicht wird. Im Laufe des Jahres 2016 soll die schnelle Datenübertragung allen Betrieben im Gewerbepark Breisgau zur Verfügung stehen. <

Abschied von Harald Kraus

Er hat den Park mitgeprägt

Seit 1994 hat der Eschbacher Bürgermeister den Zweckverband Gewerbepark Breisgau geführt und damit die Grundlage zum Erfolg des Projekts gelegt

Am 1. August ist der gebürtige Freiburger, oder genauer St. Georgener, Harald Kraus (60) 32 Jahre Bürgermeister von Eschbach gewesen. Seit seiner ersten Wahl zum Ortsoberrhaupt hat sich die Einwohnerzahl der Markgräfler Gemeinde auf 2.500 erhöht, das ist doppelt so viel wie 1983. Schon mit dieser Entwicklung könnte Harald Kraus, der einst als Verwaltungslehrling im Freiburger Rathaus angefangen hatte, höchst zufrieden sein. Indessen hat die 32-jährige Amtszeit des nun in den Ruhestand tretenden Bürgermeisters keineswegs nur die Kommunalpolitik vor Ort beschäftigt, vielmehr hat Kraus als Vorsitzender des Gewerbeparks Breisgau oder als Kreisrat des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald in über zwei Jahrzehnten die Entwicklung der Wirtschaftsregion Freiburg entscheidend mitgeprägt. Harald Kraus, der das Amt des Verbandsvorsitzenden mit seiner Zuruhesetzung als Bürgermeister niederlegt, hat an vielen Strippen gezogen, um diesen Gewerbepark, der irgendwie ja vor allem auch sein „Kind“ ist, voranzubringen.

Als Anfang der 90er-Jahre des vorigen Jahrhunderts feststand, dass der Militärflygplatz Bremgarten nach dem Ende



Harald Kraus – auch am Rednerpult stand er seinen Mann

des Kalten Kriegs zwischen West und Ost keine Zukunft haben würde, verlegte sich der Eschbacher Bürgermeister – als Verantwortlicher der größten Markungsgemeinde des Flugplatzes – nicht wie viele seiner Kollegen aufs Lamentieren über ein Schicksal, das ja eh nicht abwendbar war. Harald Kraus präsentierte stattdessen ein Positionspapier, in dem er von Bund und Land struktur- und beschäftigungspolitische Maßnahmen forderte. Der Fliegerhorst war ja auch ein Arbeitgeber nicht nur für Soldaten, sondern ebenso für zahlreiche zivile Angestellte und ein wichtiger Auftraggeber für mittelständische Unternehmen aus der Region. Insofern, das war Kraus klar, war das Ende des Militärflugplatzes schon eine Zäsur für die Region. 562 Hektar groß war der Fliegerhorst, viele Flächen waren unbebaut, auf anderen standen wuchtige Militärgebäude, darunter viele Hangars. Vieles wusste man nicht über das einst aus Ackerflächen bestehende Militärareal, das ab 1953 als Militärflugplatz für die damalige französische Besatzungsmacht erschlossen worden war – nicht ganz freiwillig übrigens. Aber der Rückblick auf die alten Zeiten half ja nicht weiter. Man musste neu entscheiden, vor dem Hintergrund einer völlig veränderten Szenerie. Zum Beispiel der, dass die Großstadt Freiburg praktisch über keine aktuellen neuen Gewerbeflächen mehr verfügte. Im Sommer 1991 wurden denn die entscheidenden Weichen für die Konversion des Gewerbeparks gestellt. Harald Kraus' erstes Konzept, das im Wesentlichen bis heute Gültigkeit hat, sah vor, dass 134 Hektar als Gewerbegebiet entwickelt werden sollten, bestehende Wald- und Wiesenflächen unter Natur- oder Landschaftsschutz



Prominenz im Park: Horst Seehofer mit Harald Kraus und Werner Dammert



Harald Kraus mit den früheren Fliegerhorst-Kommodores

gestellt und die vorhandene Rollbahn als Grundlage eines Geschäftsflugplatzes entwickelt werden sollte. Der junge Eschbacher Bürgermeister sah sich und andere gefordert. Er holte die Nachbarbürgermeister mit ins Boot, aber auch Freiburgs damaliger Oberbürgermeister Dr. Rolf Böhme und dessen Stellvertreter, der spätere Regierungspräsident Dr. Sven von Ungern-Sternberg waren mit von der Partie. Es war auch die Geburtsstunde der Wirtschaftsregion Freiburg, in welcher der Gewerbepark über Jahrzehnte eine wichtige Rolle spielen sollte. Noch gab es viele Skeptiker, aber der Eschbacher Bürgermeister setzte sich immer wieder durch. Das Projekt „Gewerbepark Breisgau“ bekam eine politische Dimension, man verhandelte in Bonn und Stuttgart, entwickelte Pläne und verwarf sie gelegentlich. Aber die Richtung blieb immer klar. Aus dem Militärflugplatz musste ein vorbildlicher Gewerbepark werden, ein Magnet für die Wirtschaft der Region. Komplizierte Vertragsverhandlungen waren erforderlich, um den Kauf der Parkflächen zu organisieren, das Land sagte zinslose Kredite zu. Der Zweckverband wurde 1994 aus der Taufe gehoben, Harald Kraus zum ersten Verbandsvorsitzenden – bis heute – gewählt. Elf Verbandsgemeinden, darunter auch die Stadt Freiburg als größter Partner (30 Prozent) sowie der Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald stehen dahinter.

Es war keineswegs ein Erfolgsmodell von Anfang an. Zwar wurde rasch die Infrastruktur des Parks aufgebaut, aber die Interessenten für mögliche Ansiedlungen gaben sich keineswegs die Klinke in die Hand. Die gesamt-



Dieter Salomon und Jochen Glaeser sind gerne gesehene Gäste



Prominenz im Gewerbepark: Hier Ex-Wirtschaftsminister Walter Döring

wirtschaftliche Situation traf auch den ins Leben gerufenen Gewerbepark. Der erste wichtige Baustein für den Erfolg des Gewerbeparks kam im Jahr 1996. Damals kaufte der Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald ein 6 Hektar großes Areal, um dort eine hochmoderne Müllverbrennungsanlage zu bauen – nach neuesten, nachhaltigen Umweltgrundsätzen. Dann schafften es Harald Kraus und die Verbandsdirektoren Norbert Schröder-Klings, Werner Dammert und Markus Riesterer einen Erfolg nach dem anderen einzufahren. Der Lebensmitteldiscounter Lidl kam, High-Tech-Unternehmen zogen ein, Autozulieferer und Pharmahersteller kamen hinzu. Der Gewerbepark blühte und gedieh. Heute haben dort über 2.000 Menschen einen Arbeits- und Ausbildungsplatz, viele davon sind hochspezialisierte Fachleute. Der Gewerbepark hat seinen Parkcharakter erhalten. Heute geht es nur noch darum, wie und ob der Gewerbepark Breisgau erweitert werden könnte. Der Standort hat mehr Zugkraft denn je.

Der Verbandsvorsitzende Harald Kraus hat am Ende seiner Amtszeit jedenfalls allen Grund, zufrieden zu sein. Letzten Endes auch auf die politische Leistung, gegen sehr viele Widerstände dieses anfangs von vielen als tollkühn eingestufte Projekt realisiert zu haben. Man kann sicher sein: Harald Kraus, Vater von zwei erwachsenen Töchtern, wird jetzt nicht nur den Privatier geben. Dem Gewerbepark bleibt er mit Sicherheit verbunden. Und wenn er vielleicht demnächst den ersten Enkel durch den Park schiebt, kann er ihm ganz interessante Geschichte erzählen. <



Prominenz im Gewerbepark: Wirtschaftsminister Nils Schmid



Übergabe eines Flugzeugpropellers an das Max-Immelmann-Museum im Wasserturm



Armin Schuster, MdB (CDU) zu Gast im Gewerbepark Breisgau und im Weinstetter Hof

Vogel des Jahres 2015 – der Habicht

Auch über dem Park fliegt er

Lauflos gleitet er hin und wieder über dem großen, freien Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiet im Gewerbepark Breisgau – der Vogel des Jahres 2015 – der Habicht. Zu erkennen an seinem langen Schwanz. Er hat breite, graue und relativ kurze, abgerundete Flügel. Die Körperunterseite ist hell

gestreift. Mit seinen markanten gelb/orangen Augen erblickt er seine Beute in weiter Entfernung. Meist jagt er von einem Versteck aus. Blitzschnell startet er und überwindet problemlos alle Hindernisse. Ein geschickter Jäger. Seine Speisevorliebe sind zum Beispiel Tauben, Krähen, Elstern, Eichelhäher, aber

auch Ratten, Hasen oder Eichhörnchen. Meist sind dies schwache, kranke oder unerfahrene Tiere. Er selbst darf nicht gejagt werden. Für ihn gilt die ganzjährige Schonzeit.

Quelle und weitere Informationen: www.nabu.de



Foto: NABU_Habicht_3_M.Varesvuo

Baum des Jahres 2015 – der Feldahorn

Er liebt den warmen Standort

Spaziert, radelt oder fährt man durch den Gewerbepark Breisgau und achtet dabei auf die Bäume, begegnet man auch dem Baum des Jahres 2015, dem Feld-Ahorn. Er ist eher kleinwüchsig, knorrig und unscheinbar, wird maximal 20 m hoch. Warme Standorte mag er gerne, hat aber auch kein Problem mit sehr kalten Wintern. Leider ist dieser Baum vom Aussterben bedroht und braucht dringend Hilfe. Im Gewerbepark Breisgau wächst er behütet im Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiet. Sein Holz ist teuer und schwer zu bekommen. Meist wird es nur für kleinere Kunstobjekte verwendet oder zum Beispiel auch für Pfeifenköpfe. Ein sehr schönes dunkles Holz.

Quelle und weitere Informationen:
www.baum-des-jahres.de



Wildtier des Jahres – der Feldhase

Schön schnell

Manchmal kann man ihn durch das Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiet im Gewerbepark Breisgau hoppeln sehen – den Feldhasen. Er hat lange Ohren mit einer schwarzen Spitze, ist rund 70 cm lang und wiegt bis zu 6 kg. Sein Fell ist gelblich graubraun. Also meist gut getarnt. Da wo er lebt, gräbt er sich Mulden (Sassen), wo er sich jederzeit ausruhen oder verstecken kann. Feldhasen sind Veganer und fressen ausschließlich Wildkräuter und Gräser. Der Feldhase lebt oberirdisch, baut also keine unterirdischen Höhlen. Seine Jungen sind von Geburt an behaart und können sofort sehen. Leider ist der Lebensraum des Feldhasen in den letzten Jahren sehr geschrumpft.

Quelle und weitere Informationen: www.sdwi.de

Gewerbepark Breisgau

Von oben sieht man viel Grün





Restaurant und Bar „Fliegerhorst“ wird im Juli eröffnet

Ein gastronomisches Highlight



Südbaden wird um ein gastronomisches Highlight reicher. Im Juli öffnet das Restaurant „Fliegerhorst“ im Flughafenareal des Gewerbeparks Breisgau bei Eschbach seine Pforten. Das Restaurant mit Bar befindet sich in der Freiburger Straße 19 direkt in exponierter Lage neben der Start- und Landebahn mit einem herrlichen Ausblick auf den Schwarzwald und die Vogesen. Hier kann man sich zum schnellen Business-Lunch in der Mittagspause treffen, mit der Familie oder Freunden einen genussvollen Abend verbringen oder einfach nur den Tag mit einem Aperitif oder Sundowner auf der großen Sonnenterasse ausklingen lassen. Am Wochenende werden die Gäste zudem zur Kaffeestunde mit selbstgebackenen Kuchen verwöhnt. Neben einem vielseitigen kulinarischen Angebot erwartet die Gäste jede Menge Abwechslung und Unterhaltung beim Blick auf den Flugbetrieb und in den angebauten Hangar mit seinen historischen Flugzeugen. Wer im Fliegerhorst verweilt, spürt aber auch die besondere Note von Horst Lichter als Ideengeber und guter Hausgeist. Genuss, Geselligkeit und die Leidenschaft für Oldtimer sollen in einem besonderen Ambiente miteinander verbunden werden. Getreu seiner Philosophie „Hier bin ich Mensch“ sollen sich die Gäste im „Fliegerhorst“ wohlfühlen, bei leckerem Essen in ungezwungener Atmosphäre zusammensitzen und miteinander reden können. Der „Fliegerhorst“ ist von Donnerstag bis Montag von 12:00 bis 22:00 Uhr geöffnet. Dienstag und Mittwoch sind Ruhetage. Dass der TV-Koch und Oldtimerliebhaber zu diesem Projekt in der Nähe seiner neuen Wahlheimat Badenweiler gestoßen

ist, verdankt er Maxi Gainza, einem Liebhaber klassischer Flugzeuge und Besitzer der benachbarten Max Alpha Aviation GmbH. Durch Zufall trafen sich beide auf dem Flughafenareal und stellten fest, dass vieles sie miteinander verbindet: die Liebe zu diesem Landstrich in Südbaden und die Leidenschaft für Freundschaft, Familie, Oldtimer sowie gutes Essen. Daraus entstand die Idee, die ehemalige Gaststätte Eule direkt neben der Start- und Landebahn und dem Hangar mit historischen Flugzeugen zu einem Restaurant umzubauen.

Während Horst Lichters Philosophie das gastronomische Konzept des „Fliegerhorst“ gestaltet, trägt die Außenarchitektur im Art Deco-Stil die Handschrift des in Argentinien geborenen Investors Maxi Gainza. Im Innern befinden sich auf zwei Etagen verteilt die Bar und das Restaurant mit großzügiger Sonnenterasse. Hier wurde großer Wert auf ein behagliches, zwangloses Ambiente gelegt. Im Restaurant im zweiten Obergeschoss besticht der einzigartige Rundblick durch die großen Fensterfronten in alle Himmelsrichtungen vom Schwarzwald im Osten bis zu den Vogesen im Westen und dem Kaiserstuhl im Norden. Es bietet Platz für 90 Personen. Die Küche im „Fliegerhorst“ will nicht in den Gourmethimmel abheben, sondern vielmehr für jeden Geschmack etwas bieten. Das dreiköpfige, junge talentierte Küchenteam setzt dabei auf ein ausgewogenes Angebot vor allem auch aus der Region und lässt sich von der Vorliebe Horst Lichters für die gute, traditionsreiche Küche nach Großmutterns Art leiten.

www.restaurant-fliegerhorst.de

Stadtwerke MüllheimStaufen

Neue Kooperation mit dem GPB



(v.l.): Wolfgang Mangold, zuständiger Revierförster; Markus Riesterer; Geschäftsführer Gewerbepark; Jochen Fischer, Geschäftsführer Stadtwerke MüllheimStaufen

Die Stadtwerke MüllheimStaufen und der Gewerbepark Breisgau werden künftig gemeinsam in den Bereichen Natur- und Klimaschutz aktiv und haben am Montag, den 27. April 2015 ihre neue Kooperation durch einen Vertrag besiegelt. Zu Anfang ihrer langfristigen Kooperation, die auf zunächst 10 Jahren vereinbart wurde, werden die Partner in Zusammenarbeit mit der zuständigen Forstbehörde eine Gesamtfläche von 3,5 Hektar im Gewerbepark Breisgau aufforsten. Hier wird die erste Teilfläche von 1,3 Hektar im November 2015 bepflanzt werden – im Rahmen einer großen Baumpflanzaktion, zu der neben den Kundinnen und Kunden der Stadtwerke MüllheimStaufen auch die im Gewerbepark Breisgau ansässigen Unternehmen und ihre Mitarbeiter eingeladen werden.

„Mit den Stadtwerken MüllheimStaufen haben wir einen kompetenten Partner aus der Region gefunden, der als regenerativer Energieversorger viel Erfahrung in den Bereichen Klima- und Umweltschutz wie auch bei der Energieeffizienz mitbringt“, betont Markus Riesterer, Geschäftsführer des Gewerbeparks Breisgau. „Als grüner Gewerbepark mit seinem parkähnlichen Charakter wollen wir in Zukunft noch mehr Aktivitäten für den Klima- und Naturschutz umsetzen. Die Aufforstung von Brachflächen mit standortgerechten Mischwäldern ist dabei ein erster wichtiger Schritt.“

„Der Gewerbepark Breisgau ist für uns der ideale Partner, um in der Region unsere Vision von Klimaschutz und regenerativer Energieversorgung noch besser als bislang umsetzen zu können“, sagt Jochen Fischer, Geschäftsführer der Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH. „Lokal ansässige und weit über das Markgräflerland tätige Unternehmen mit einer für die Raumschaft typischen naturnahen Infrastruktur bieten dazu beste Voraussetzungen.“

Bereits seit einigen Jahren kann jeder Neukunde der Stadtwerke MüllheimStaufen in Müllheim bzw. Staufen selbst einen Eichenbaum pflanzen. So entstehen neue artenreiche Mischwälder, die das Klima schützen und die Lebensqualität in der Region stärken. Die Brachflächen im Gewerbepark Breisgau werden mit Laubmischwäldern aufgeforstet. Dadurch werden Jahr für Jahr wachsende Mengen des klimaschädlichen Kohlendioxids in der Biomasse gebunden. Neben den Aufforstungsmaßnahmen streben die Kooperationspartner weitere Projekte in den Bereichen Klimaschutz und Energieeffizienz an. <

täglich ab 12 Uhr,
So/Fei ab 11.30 Uhr,
durchgehend

*einzigartig
herzlich
kreativ*

Bohrerhof
... wo Gutes gedeiht



Erlebnis-Landmarkt täglich ab 8 Uhr

Spargelessen
... direkt beim Erzeuger

Ab Anfang April:
Ein Geschmackserlebnis der besonderen Art:
Feldfrischer Bohrerhof-Spargel in vielen
Variationen köstlich zubereitet.

Delikatener Herbst
... das Herbstlebens in der Region

Ab Anfang September:
Eigene und regionale Köstlichkeiten,
Feldsalat-Variationen, Fisch-
und Wildspezialitäten.

Reservierung: Tel. 07633/9 23 32-160 · Fax - 180

Bachstr. 6 · D-79258 Hartheim - Feldkirch · www.bohrerhof.de

KA-Basel A5, Ausfahrt Bad Krozingen · Basel-KA A5, Ausfahrt Hartheim-Heitersheim



Mit Sternberg Software-Technik papierlos arbeiten

Die flexible Software für das Sitzungsmanagement der Firma STERNBERG ermöglicht ihren Anwendern einen schrittweisen Übergang von bisherigen Verfahren in die digitale Rats- und Gremienarbeit zu erreichen. Seit mehr als 25 Jahren arbeitet das Unternehmen an der Zukunftsfähigkeit der Produkte und an der modularen Erweiterung des Systems, die jedem Anwender eine passgenaue Lösung für seine Verwaltungsanforderungen bietet. Wurden Unterlagen bisher in gedruckter Form ausgehändigt und den Zuständigen weitergereicht, so werden im Sitzungsmanagement, digitale Unterlagen erstellt und stehen den Mandatsträgern und Bürgern in zugangsbeschränkten Bereichen zur Verfügung. Das Einsparen von Ressourcen und Zeit im politischen System ist von großer Bedeutung. Daher entscheiden sich immer mehr Kommunen für den digitalen Sitzungsdienst. STERNBERG hat den Maßstab für den papierlosen Sitzungsdienst neu definiert. Mit iRICH der SitzungsApp für das iPad, dem winRICH für Windowssysteme und dem anRich für Androidsysteme wurde ein weiterer Schritt zur optimierten Gremienarbeit getan. Verwaltungen und Gremien sind nun in der Lage, ein hohes Einsparungspotential bezüglich des Zeit- und Druckaufwandes und der Herstellungskosten zu generieren. Konnte man dem Laptop noch ein hohes Gewicht und eine geringe Akkulaufzeit zuschreiben, so sind diese Nachteile bereits beim iPad relativiert worden. STERNBERG



zeigt somit einen modernen Weg auf, das iPad sinnvoll einzusetzen. Darüber hinaus ist auch ein Mischbetrieb aus allen diesen elektronischen Hilfsmitteln möglich.

www.sternberg24.de

Standort Eschbach (BW)
für Schulungen, Support & Vertrieb
STERNBERG Software-Technik GmbH
Zweigstelle Eschbach (BW)
Hartheimerstraße 12
79427 Eschbach (Markgräflerland)

Haulotte Hubarbeitsbühnen GmbH

Rund 10.000 qm ist es groß, das Areal der Firma Haulotte Hubarbeitsbühnen GmbH im Gewerbepark Breisgau. Davon sind 630 qm Büroräume, eine 900 qm Werkstatt mit Kranbahnen und ein Lager mit rund 1.000 qm für Elektroarbeitsbühnen.

Das französische Unternehmen wurde vor 30 Jahren von Pierre Saubot gegründet und ist heute Marktführer mit mehr als 27 Prozent. Deutschland ist der zweitgrößte Markt, deshalb hat sich die deutsche Tochtergesellschaft des französischen Unternehmens dazu entschieden, hier im Gewerbepark eine Niederlassung zu bauen. www.haulotte.de



SEPA Europe GmbH – Einweihung des Neubaus

Die Firma SEPA EUROPE wagte einen großen Schritt und bezog Anfang des Jahres, pünktlich zum 25-jährigen Bestehen, nach nur zehnmonatiger Bauzeit ihr neues Firmengebäude im Gewerbepark Breisgau.

Auf zwei Stockwerken entstand in der Hartheimer Straße ein modernes und repräsentatives Firmengebäude, in dem zehn Mitarbeiter einen Arbeitsplatz gefunden haben. Die neu konzipierte Lagerlogistik erleichtert Wareneingang und Versand. Die neuen großzügig ausgestatteten Laborräume verfügen über das modernste Equipment, das bei der Ausarbeitung kundenspezifischer Lösungen, wie auch bei elektrischen, thermischen und akustischen Untersuchungen zur Qualitätssicherung zum Einsatz kommt.

Der Spezialist für Elektronik Kühlung feierte nun am 12. Juni 2015 sein 25-jähriges Jubiläum und den Einzug in die neuen Räume. Der Firmengründer Heinrich Cap und sein Sohn, Geschäftsführer Robert Cap, feierten mit zahlreichen geladenen Gästen aus dem In- und Ausland und den Mitarbeitern eine gelungene Einweihung. www.sepa-europe.com



Rankers & Partner stellt sich vor

Im Januar 2015 hat Rankers & Partner Training – Coaching – Weiterbildung in der 2. Etage des Flugtowers im Gewerbepark Breisgau Quartier bezogen. Karin Rankers ist seit mehr als 25 Jahren als Coach selbstständig tätig und hat in dieser Zeit vielen Menschen dabei geholfen, „Ihren Weg“ zu finden, um die selbstgesteckten Ziele zu erreichen. Seit drei Jahren bildet die gebürtige Saarländerin darüber hinaus auch Kommunikationstrainer und Coaches aus. Ihr Spezialgebiet bleibt jedoch das Intensivcoaching. Nach der Erfahrung des Coaches sind sich viele Menschen über ihre wahren Ziele im Unklaren. Entweder fehlen gänzlich Vorstellungen hierüber oder sie sind hinter „Zwischen- und Scheinzielen“ verborgen. Karin Rankers zeigt auf: „Mit einem Tag intensiver Arbeit kann sich jeder dessen bewusst werden, was er wirklich erreichen will und wie er diese Ziele angeht.“ Coaching hilft des Weiteren auch dabei, Konflikte am Arbeitsplatz zu bewältigen oder allgemein die Kommunikation



mit Kollegen, Mitarbeitern und/oder Chefs zu verbessern. „Lernt der Coachee (die Person, die gecoacht wird) einige Grundregeln der Kommunikation, lebt er anschließend entspannter, sollte er einmal verbal angegriffen werden. Die „Aussage hinter der Aussage“ zu verstehen, bedeutet, den Angreifer zu entwaffnen“, erklärt Karin Rankers. Rankers & Partner bietet neben dem Einzelcoaching auch Gruppenkurse für Unternehmen an.

Im Saarland wurde bereits der Business Kommunikations-Experte IHK & NLP Practitioner erfolgreich etabliert, und es ist geplant diese einmalige Kombination von IHK Zertifikat und NLP Practitioner auch im Dreiländereck anzubieten. Mitarbeiter von Unternehmen, die im Gewerbepark Breisgau angesiedelt sind, erhalten auf Anfrage eine Gratis-Coachingstunde zum Ausprobieren. Karin Rankers und ihr Team freuen sich über Ihre Kontaktaufnahme.

www.rankers-partner.de

Losan Pharma als wichtige Ergänzung

Hohe Investition im Park



Die Losan Pharma als mittelständischer Hersteller von Arzneimitteln aus Neuenburg am Rhein plant den Neubau eines Verpackungsgebäudes für die Herstellung von innovativen Sticks-Produkten am neuen Standort im Gewerbepark Breisgau. Die Inbetriebnahme des für bis zu 60 Arbeitsplätze konzipierten Gebäudes ist für Mitte 2017 anvisiert und dient der Fortsetzung des Wachstumskurses der Losan Pharma.

Die Losan Pharma GmbH wurde 1992 in Neuenburg am Rhein neu gegründet und hat sich seitdem ausgesprochen erfolgreich als Auftragsentwickler und Auftragshersteller für innovative Arzneimittel etabliert. Das Unternehmen stellt heute für seine Kunden aus der Pharmaindustrie anspruchsvolle Pellets, Tabletten und Kapseln für den internationalen Markt her und erzielt damit einen Umsatz von mehr als 50 Mio. Euro. Aktuell beschäftigt das Unternehmen mehr als 400 Arbeitnehmer.

Aufgrund fehlender Erweiterungsoptionen am bestehenden Standort in Neuenburg am Rhein wurde bereits Ende 2013 ein Grundstück mit einer Fläche von 25.000 Quadratmeter im Gewerbepark Breisgau erworben und darüber hinaus die Option zum Kauf einer Fläche von weiteren 15.000 Quadratmeter notariell abgesichert. Die Betriebserweiterung der Losan Pharma auf diesem Gelände wird vom Verbandsdirektor des Gewerbeparks, Markus Riesterer, ausdrücklich begrüßt und entspricht dem Konzept der Betreiber des Gewerbeparks, nach Möglichkeit Industriebetriebe mit qualitativ hochwertigen

gen und sicheren Arbeitsplätzen anzusiedeln. Nach Aussage der Geschäftsführer der Losan Pharma, Dr. Thomas Andresen und Dr. Jens Morgenthaler, dient die Investition in Höhe eines zweistelligen Millionenbetrages in das zusätzliche Produktionsgebäude in erster Linie dazu, die Weichen bei der Losan Pharma erneut auf Wachstum zu stellen. Dr. Thomas Andresen bestätigte, dass der Standort in Neuenburg dabei nicht in Frage gestellt wird. Vielmehr wurde der Standort zuletzt erheblich gestärkt, allein durch Investitionen in Höhe von mehr als 10 Mio. Euro in den vergangenen vier Jahren. Allerdings sei es nun notwendig, die Produktionskapazitäten zu erweitern, um den absehbaren Wachstumskurs zu ermöglichen. Während in Neuenburg weiterhin die Fertigung und Verpackung der Tabletten und Kapseln erfolgen wird, soll die spezielle Verpackungstechnologie für die in Neuenburg hergestellten Pellets in sogenannte Stickpacks am neuen Produktionsstandort durchgeführt werden. Dort sollen diese Sticks dann auch zeitnah analysiert und für den Verkauf freigegeben werden.

Die Losan Pharma wird das Bauprojekt gemeinsam mit dem Generalplanungsbüro integral plan aus Kirchzarten realisieren. Nachdem integral plan und Losan Pharma iden offiziellen Beginn des Bauprojektes vereinbart haben, soll spätestens Anfang 2016 mit dem Bau des Verpackungsgebäudes begonnen werden, die Inbetriebnahme des neuen Produktionsbetriebes ist für Mitte 2017 angesetzt.

www.losan-pharma.de

Neues Verwaltungsgebäude der Voba Breisgau-Süd

Der nächste große Meilenstein in der langjährigen Geschichte der Volksbank Breisgau-Süd rückt näher. Was mit dem ersten Spatenstich im März 2014 begann, nähert sich mit großen Schritten der Vollendung. Der Bau des neuen Verwaltungsgebäudes im Gewerbepark Breisgau ist eine zukunftsweisende Investition.

In einer Feierstunde wurde am 1. Juli 2014 der Grundstein gelegt. Nach insgesamt 19 Monaten Bauzeit ist das moderne Gebäude im September dieses Jahres bezugsfertig. An einem idealen



Standort in Mitten des Geschäftsgebietes der Volksbank Breisgau-Süd bietet der Gewerbepark eine zentrale Lage mit guter Infrastruktur. Auf insgesamt

knapp 2.200 qm Nutzfläche – verteilt auf drei Etagen – werden dann sämtliche innerbetrieblichen Abteilungen hier konzentriert. Diese Abteilungen waren bisher an verschiedenen Orten im gesamten Geschäftsgebiet verstreut. Das optimiert Arbeitsprozesse und -abläufe und führt zu kürzeren Entscheidungswegen. Insgesamt haben nach dem Einzug rund 90 Mitarbeiter ihren Arbeitsplatz im Gewerbepark. Die Mitarbeiter in der Kundenberatung sind nach wie vor an den Filialstandorten präsent.

www.vb-breisgau-sued.de

Kom4tel

Platz im Fernmeldebunker



Die 2010 gegründete Firma kom4tel hat im Gewerbepark einen ehemaligen Fernmeldebunker aus Militärzeiten gekauft und angefangen mit Hilfe des Architekturbüros Lais diesen in ein attraktives Firmengebäude umzuwandeln. Die Firma ist spezialisiert auf Internetlösungen mit Richtfunktechnik und Glasfaserausbau für schlecht versorgte

Gebiete. Außerdem werden Komplettlösungen für Telefonanlagen in der Zukunftstechnik voice over ip angeboten sowie Serverlösungen.

Bisher sind durchgehende Richtfunkstrecken von Müllheim bis Karlsruhe vorhanden. Der Ausbau bis Düsseldorf wird in naher Zukunft realisiert.

www.kom4tel.de

Neu im Park: Franks Werkstatt



Neu in der Tunseler Straße 4 im Gewerbepark Breisgau ist Franks Werkstatt. Ein qualifizierter Kfz-Meisterbetrieb für alle Fahrzeuge und Fahrzeugmarken. Frank Laabs, der Inhaber und Kfz-Meister ist für seine Kunden erreichbar unter: info@franks-werkstatt.de oder mobil: 0172/72 76 486. Die Öffnungszeiten sind: Mo. - Fr. 07:30 - 18:00 und außerhalb der regulären Öffnungszeiten nach Absprache.

www.franks-werkstatt.de

Konrad Epple interessiert sich für Ausbildung



Dr. Patrick Rapp, Markus Riesterer, Konrad Epple, MdL und Christoph Zachow

Konrad Epple, MdL, kam in Funktion als feuerwehrpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion auf Besuch ins Regionale Ausbildungszentrum der Feuerwehr im Gewerbepark Breisgau, welches vom Kreisfeuerwehrverband Breisgau-Hochschwarzwald und dem Stadtfeuerwehrverband Freiburg betrieben wird.

Im Mittelpunkt stand die Frage, wie künftig die Feuerwehrausbildung landesweit gestaltet werden sollte. Favorisiert wird laut CDU-Landtagsabgeordneten Patrick Rapp die dezentrale Lösung so wie bisher im Gewerbepark Breisgau. Das FAZ (Feuerwehr-Ausbildungszentrum) ist momentan noch in ehemaligen Gebäuden der Bundeswehr untergebracht. Diese Gebäude werden jedoch bald abgerissen. Der Landkreis hat vorgesorgt und ein Grundstück für ein neues Ausbildungszentrum im Gewerbepark Breisgau gekauft. <

Reinhold Gall begeistert

Der SPD-Innenminister Reinhold Gall, MdL, war im März 2015 zu Besuch im Gewerbepark Breisgau. Da der Innenminister unter anderem auch für Kommunalfragen zuständig ist, interessierten ihn insbesondere die Themen der interkommunalen Zusammenarbeit und der Konversion, da weitere Projekte von aufgegebenen Bundeswehrstandorten anstehen.

Reinhold Gall war begeistert von dem ökonomischen und ökologischen Aspekt im Gewerbepark Breisgau. Nach einer ausführlichen Darstellung der Entwicklung des Gewerbeparks durch den Geschäftsführer bzw. den Verbandsdirektor Markus



Martin Löffler, Reinhold Gall, MdL und Markus Riesterer

Riesterer sprach man unter anderem über den weiteren Ausbau des ÖPNV und des Breitbands.

Zu den Aufgaben des Innenministers gehören die Zuständigkeit für die Polizei und die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger ebenso politisch verantwortlich ist er für die Feuerwehr, den Rettungsdienst, den Katastrophenschutz, die Kultur und Geschichte der Deutschen im Osten und für eine moderne Verwaltung im Land. Das Innenministerium verfügt über ein Haushaltsvolumen von 2,5 Milliarden Euro und ist für rund 40.000 Beschäftigte zuständig. <

Fallerhof

Hausen

... fein essen · trinken · schlafen!

Es sorgt für gutes Essen – „die flexible Gastroadresse“

7 Tage ab 6.00 Uhr geöffnet – durchgehend warme Küche
Partyservice – 80 Zimmer – eigene Eventhalle

Fallerhof Hausen · 076 33-44 00 · www.fallerhof.de

Über 150 Millionen verkaufte Schnellkupplungen



Auch 2014 konnte das Unternehmen ARaymond im Produktbereich Schnellkupplungen wieder auf ein überaus erfolgreiches Jahr zurückblicken. Der Umsatz in diesem Segment wuchs zum Vorjahr um 17 Prozent. Seit 1998 produziert ARaymond erfolgreich Schnellkupplungen und das seit Jahren mit positiven Wachstumsraten. Das deutsche Produktionswerk im Gewerbepark Breisgau trägt hierfür über 150 Millionen verkaufte Schnellkupplungen bei, Tendenz steigend.

Schnellkupplungen – eine kurze Einführung

Benzin oder Diesel, Hydraulik- und Bremsflüssigkeit, Dampf, Kühlmittel, ... – es gibt viele Flüssigkeiten, die im Kraftfahrzeug benötigt werden. Der Transport dieser Flüssigkeiten im Fahrzeug erfolgt in Schlauchleitungen. Die Schnittstelle zwischen der Leitung und dem Tank stellen heutzutage Schnellkupplungen, auch Quick Connector genannt, sicher. Die sind schnell zu montieren – mit einem Klick rastet die Verbindung ein. Um die Kupplung auszutauschen wird kein Werkzeug benötigt – mit einem Klick erfolgt der Ausbau und mit einem weiteren Klick wird die neue Kupplung eingebaut. Angesichts der steigenden Komplexität der Systeme werden die Schnellkupplungen immer intelligenter. Integriert sind heutzutage Temperatursensoren, Steuerungen der Fließrichtung, Druckkontrollen und vieles mehr. So stellen Quick Connectoren der neuesten Generation maßgeschneiderte Antworten auf die unterschiedlichsten Anforderungen im Automobil dar.

www.araymond.com

Der Unterschied beginnt beim Namen

Wir sind den Menschen verpflichtet: 50 Millionen Kunden mit 50 Millionen unterschiedlichen Bedürfnissen. Deshalb verkaufen wir nicht einfach Finanzprodukte, sondern erklären sie so, dass jeder sie versteht. Da, wo unsere Kunden sind, da sind auch wir zu Hause. Deshalb bieten wir nicht nur Sicherheit für ihr Geld, sondern

Unterstützung für die ganze Region. Als Finanzierungspartner Nr.1 fördern wir das Wachstum des Mittelstands und einen Großteil der Existenzgründungen in Deutschland. Das sichert Arbeitsplätze, die Lösungen

an Sie und die Zukunft glauben. Schon heute haben wir zum Beispiel die meistgenutzte Finanz-App. Erleben Sie den Unterschied. Bei Ihrer Sparkasse vor Ort und auf www.sparkasse.de

Wenn's um Geld geht - **Sparkasse**

Entdecken Sie mehr Unterschiede auf www.sparkasse-staufen-breisach.de

Wenn's um Geld geht
 Sparkasse
 Staufen-Breisach

Alles für die gute Sache!

Zum sechsten Mal jährte sich am 10. Mai die Benefizveranstaltung zu Gunsten krebskranker Kinder und Jugendlicher am Flugplatz Bremgarten, zum ersten Mal war ProFlug e.V. der Veranstalter, noch nie war die Beteiligung so groß. Wieder einmal konnten die Kinder mit ihren Familien ihre Sorgen hinter sich lassen und einen besonderen Tag erleben.

Es war 7:40 Uhr, als die Saab 340, ein zweimotoriges Geschäftsflugzeug der Bremgarten Airservice GmbH, sich langsam am Tower vorbei schob und die Polizei mit zwei

Streifenwagen und einem Motorrad auf das Vorfeld des Gewerbepark bei der Sportfluggruppe Immelmann e.V. vorfuhr. Es ging jedoch nicht um die Aufklärung eines Verbrechens, sondern um die gute Sache. Die Polizei hatte nur eine Aufgabe – sie war gekommen, um sich an der Benefizveranstaltung zu Gunsten krebskranker Kinder zu beteiligen. Wie schon in den letzten Jahren gewährte die Polizei tiefe Einblicke in ihre Arbeit. Durch die Vereinigung aller Luftsportvereine (SkyHigh e.V., SFG Immelmann e.V., SFC C.F. Meerwein e.V.), Firmen und Privatpiloten am Flugplatz konnte ProFlug e.V. auf eine Unterstützung zugreifen, die eine so große Veranstaltung erst möglich macht. Somit standen 40 Piloten mit Fluggeräten und 35 Helfer am Boden zur Verfügung. Geflogen wurde dieses Jahr mit Flugzeugen zwei- bis viersitzig, Tragschraubern und einem Hubschrauber.

Viele helfende Hände der Vereine am Flugplatz Gewerbepark Breisgau sorgten für Sicherheit, teilten die 170 Rundflüge ein und begleiteten die Passagiere zu den Flugzeugen. Zum ersten Mal beteiligen sich auch die Fallschirmspringer aktiv an der Veranstaltung. Sie haben 10 Tandemsprünge aus 4.000 m zur Verfügung gestellt. Die Begeisterung stand den Teilnehmern des Tandemspringens ins Gesicht geschrieben, ein strahlendes Lächeln sprach oft Bände. www.helfen-hilft.de



Laufen für kranke Kinder

Den Halbmarathon in Freiburg bewältigen und dabei noch für einen guten Zweck zu laufen, diese gute Idee hatte Stefan Birkenmeier aus Hartheim, von Beruf Installateur bei der Firma Rampf, die ihren Sitz im Gewerbepark Breisgau hat. Angedacht war es von ihm, Sponsoren zu suchen, die bereit waren, für jeden gelaufenen Kilometer pro Läufer einen Euro zu spenden. Da die Gruppe „Rampf“ sich aus sieben Läufern zusammensetzte, ergab sich pro Sponsor ein Betrag von insgesamt 148,40 EUR. Alex Kratt, Geschäftsführer der Firma Rampf, der auch mit lief, suchte und fand die entsprechenden Sponsoren und so schaffte es die Marathongruppe der Firma Rampf tatsächlich, insgesamt 1.929,20 Euro zusammenzulaufen, die von 13 Firmen und Privatleuten gespendet wurden. Gespendet wurde dieser Betrag dann an den gemeinnützigen Verein „Hilfe für nierenkranke Kinder und Jugendliche e.V.“ Universitätsklinikum Freiburg. www.nierenkranke-kinder.de



„Laufen für einen guten Zweck“



Bereits zum 8. Mal findet am Samstag, 26. September die Breisgau energy night statt, die vom Breisgau Energie Lauf e.V. und der LG Sulzburg-Laufen mit großer Unterstützung vor Ort ansässiger Firmen veranstaltet wird.

Start und Ziel sind wie immer vor dem Gelände der TREA Breisgau in der Heitersheimer Straße. Höhepunkt ist der 10 km Lauf, die schnelle 10. Ebenso beliebt und attraktiv ist der etwas einfachere vita classica Gewerbeparklauf über 5 km, der besonders für Neueinsteiger und Firmenteams geeignet ist, sowie der beliebte gemischte Staffelwettbewerb für Schulkinder über 4 mal 1000 Meter.

Bei den attraktiven Läufen werden wieder einige Extra-Wertungen stattfinden und für jede Läuferin und jeden Läufer wird etwas dabei sein. Wie immer finden über 10 km die Kreis-Feuerwehr-Meisterschaften im Gewerbepark statt und auch die Heitersheimer Stadtmeisterschaft wird es wieder geben. Bei der originellen „Amtsschimmel“-Wertung für Teams der Behörden im Regierungsbezirk Freiburg geht es um den „großen“ (10 km) und „kleinen“ (5km) Bernd-Fremgen-Pokal. Über 5 km gibt es für alle anderen die Extrawertung für Firmen- und Spaß-Teams. Besonders freut es die Veranstalter, wenn die im Gewerbepark ansässigen Firmen ebenfalls Teams zusammen stellen und damit die Veranstaltung zusätzlich unterstützen. Bei genügend teilnehmenden Firmen wäre auch eine „Gewerbepark-Wertung“ denkbar.

Die amtlich vermessene Strecke besteht aus zwei exakt fünf Kilometer langen Runden durch den Park, der dafür eigens für den Verkehr etwa zweieinhalb Stunden gesperrt wird und ist daher sowohl für die Läuferinnen und Läufer als auch für die Zuschauer gleichermaßen attraktiv. Der absolut flache Kurs ohne Hindernisse ermöglicht gleichmäßiges Laufen und persönliche Bestleistungen außerhalb einer Stadionrun-

de. Es ist daher das ideale Lauffevent für alle, ob sie nur zum Spaß mitjoggen, sich mit Kollegen oder Verwandten messen möchten oder sie ambitionierte Ziele im Bereich ihrer Bestleistung haben.

Mit dem Überschuss aus der Veranstaltung werden wie immer ausgesuchte Projekte zur Förderung von Bewegung und gesunder Ernährung bei Kindern und Jugendlichen unterstützt. Alle aktuellen Infos und Anmeldung:

www.breisgauenergy.de

Startzeiten

16.15 Uhr Schüler/innen Staffel Staffeln 4 x 1000 m
17.00 Uhr Hauptlauf Die schnelle 10 (10,0 km)
und vita classica Gewerbeparklauf (5,0 km)



Sicher, komfortabel, klimaschonend

WIR ERWEITERN DIE FERNWÄRMEVERSORGUNG

Nahwärme aus der TREA Breisgau



**TREA Breisgau
Energieverwertung GmbH**

Heitersheimer Straße 2
79427 Eschbach
www.tbe-waerme.de

Angebote zur Wärmever-
sorgung erhalten Sie von:

Edgar Bertram,
Telefon 0681-9494-9178

Heiko Marx,
Telefon 0681-9494-1699

1. Breisgauer Jobbörse im Gewerbepark Breisgau

Angesichts des Fachkräftemangels und der stetig sinkenden Zahl geeigneter Auszubildender müssen neue Wege eingeschlagen werden.

Zu diesem Schluss kam der Gewerbeverein Breisgau Hartheim-Eschbach e.V. und veranstaltete am letzten Wochenende im März die 1. Breisgauer Jobbörse im Gewerbepark Breisgau.

Die Firma KMS Rinklin in der Freiburger Straße stellte hierfür die große Werkhalle und Außenfläche zur Verfügung. Der Gewerbeverein bewarb die Veranstaltung

in Zeitungen, Gemeindeblättern und im Radio. Die Schulen der Region und die Arbeitsagentur wurden angeschrieben. Außerdem wurden zahlreiche Plakate verteilt und Werbewände aufgestellt. Getragen aus den finanziellen Mitteln des Vereins war die Jobbörse kostenlos für Teilnehmer und Besucher. Sechzehn Unternehmen verwandelten die Montagehalle von KMS Rinklin in eine interessante und bunte Informationsplattform. Kreisförmig angeordnet präsentierten sich die Unternehmen und gaben wertvolle Informationen und Ratschläge für Schüler, Auszubildende, Berufsanfänger und auch Fachkräfte und warben um neue Mitarbeiter.

Die Besucher und Teilnehmer der 1. Breisgauer Jobbörse wurden kulinarisch vom Fallerhof



aus Bad Krozingen-Hausen umsorgt und trafen sich bei der Abendveranstaltung mit der Partyband Infinity wieder. Mit einem beachtlichen Repertoire von Elvis Presley bis Helene Fischer wurden die Besucher bestens unterhalten, konnten sich austauschen und tanzen.

Aufgrund des Erfolgs und der positiven Rückmeldungen will der Vorstand des Gewerbevereins Breisgau auch im nächsten Jahr wieder eine „Breisgauer Jobbörse für Fachkräfte und Auszubildende“ durchführen.

www.gewerbeverein-breisgau.de



Jobmotor Pimicos GmbH

Wettbewerb für Südbadens Wirtschaft

Die Badische Zeitung zeichnet jährlich über den Wettbewerb „Jobmotor“ Unternehmen aus Südbaden aus, die viele sozialversicherungspflichtige Stellen geschaffen haben und die beispielsweise ihre Mitarbeiter mit besonderen Ideen an den Betrieb binden. Schirmherr dieses Wettbewerbs ist der Wirtschafts- und Finanzminister Nils Schmid.

Wettbewerbssieger 2014 wurde die im Gewerbepark Breisgau ansässige Firma PI miCos GmbH. Die Firma PI miCos GmbH entwickelt, fertigt und vertreibt seit 24 Jahren weltweit Systeme und Komponenten im Bereich der Positioniertechnik und optischer Systemtechnik und beschäftigt weltweit über 800 Mitarbeiter.

www.pimicos.com



Neue ProFlug e.V. fördert die Jugend im Luftsport



Auf dem Bild von links: Markus Kaltenbach (1. Vorsitzender SFG „Immelmann“ e.V.), Lukas Kaltenbach (Stellvertreter der Jugendleiter SFG „Immelmann“), Uwe Petermann (1. Vorstand ProFlug e.V.)

Am Donnerstag, den 19. März 2015 war es soweit – ProFlug e.V. überreichte den ersten Scheck an die Sportfluggruppe „Immelmann“ e.V.

Die erfreuliche und auch ein bisschen überraschende Entwicklung der Mitgliederzahlen und die damit verbundenen Beitragseinnahmen haben es möglich gemacht, die erste Förderung umzusetzen.

Seit der Gründung von ProFlug e.V. am 31. August 2014 haben sich nun mehr als 800 Mitglieder für die Unterstützung von ProFlug e.V. entschieden.

Uwe Petermann, 1. Vorsitzender: „Wir sind von dem Zuspruch überwältigt. Er zeigt uns, dass der Flugplatz in der Bevölkerung fest verankert ist und die Fliegerei hier gewollt wird.“

Die Sportfluggruppe Immelmann e.V. hatte im Januar die Förderung von „Schleppstunden für Jugendliche“, der Anschaffung eines „Kinderheadsets“ und des Kaufs eines Rettungsfallschirms für Jugendliche beantragt. Die Gesamtinvestitionssumme von ca. 2000 Euro fördert ProFlug e.V. mit 1000 Euro.

„Luftsport gehört nicht zu den billigsten Sportarten, deswegen ist die Förderung der Jugendarbeit besonders wichtig!“, so Petermann. „Insbesondere der für den Segelflug nötige Flugzeugschlepp belastet die Kassen der jugendlichen Se-

gelflugpiloten. Um hier zu helfen, haben wir ca. 50 Flugzeugschlepps für Jugendliche gefördert. Wir haben es der Sportfluggruppe „Immelmann“ zur Auflage gemacht, die geförderten Stunden ausschließlich für die Jugendarbeit zu verwenden.“ Markus Kaltenbach, 1. Vorsitzender der Sportfluggruppe „Immelmann“ e.V. nahm den Scheck entgegen und bedankte sich für die Förderung.

„ProFlug e.V. ist für uns mehr als nur ein willkommener Unterstützer“, so Kaltenbach. Er führt weiter aus: „ProFlug e.V. hat uns Flieger hier am Platz näher zusammengebracht und gibt uns die Möglichkeit, mit einer Stimme zu sprechen. Auch wir von der Sportfluggruppe „Immelmann“ sind für einen fairen Interessenausgleich zwischen den Flugplatzgegnern und den Fliegern.“

www.proflug-ev.de

SVB-Schlacke

Auf uns kann man bauen!



Deponie Eichelbuck
Freiburg



Grüßheimer Straße
Gewerbepark Breisgau

Zum Beispiel mit **TREAmIn®** für Oberflächenabdichtungen von Deponien oder mit **TREAlit®** in der Trag- und Frostschicht im Straßenbau

Die **SVB** ist zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb und stellt Baustoffe für Deponie-, Tief- und Straßenbau her – güteüberwacht und qualitätsgesichert.

Schlackeverwertung Breisgau GmbH SVB

Gewerbepark Breisgau
Grüßheimer Straße 2
79427 Eschbach
www.schlacke-breisgau.de
Tel: 07634-4092597



Wechsel des Bauhofleiters im Gewerbepark Breisgau

Josef Elsner gibt nach fast 20-jährigem Einsatz als Bauhofleiter, Wassermeister und Eisenbahnbetriebsleiter im Gewerbepark Breisgau seinen Posten an den Nachfolger Franz-Josef Fischer zum 1. Oktober 2015 ab und geht in die passive Phase seiner Altersteilzeit. Der Aufgabenbereich ist vielfältig und anspruchsvoll. Dieser umfasst die Leitung des Bauhofes mit der Instandhaltung der Gebäude des Zweckverbandes Gewerbepark Breisgau, die Unterhaltung der Straßen und Grünflächen im gesamten Verbandsgebiet, den Betrieb des Wasser- und Abwassernetzes mit sämtlichen Schmutzwasserhebwerken und die Betriebssicherheit des Industriegleises. Außerdem gehören die Mitwirkung bei der Bauleitplanung sowie die Abnahme der Rohrverlegungen an den einzelnen Baustellen zu seinen Aufgaben. <



Ihre Ansprechpartner im Gewerbepark Breisgau

VERWALTUNG

Hartheimer Straße 12
79427 Eschbach
Tel. 07634/5108-0
Fax 07634/5108-22
www.gewerbepark-breisgau.de
E-Mail: info@gewerbepark-breisgau.de

Finanzwesen, Marketing, Verbandskasse
Irene Matzarakis, Tel. 07634/5108-16

Verbandskämmerei
Melanie Burghard, Tel. 07634/5108-14

Vermietungen, Verpachtungen,
Gebäudemanagement
Ulrike Gießler, Tel. 07634/5108-25

Verbandsdirektor des Zweckverbandes
und Geschäftsführer der Gewerbepark
Breisgau GmbH

Markus Riesterer, Tel. 07634/5108-20

Stellv. Verbandsdirektor, Investorenan-
fragen, Bauangelegenheiten
Albert Blattmann, Tel. 07634/5108-11

Sekretariat Geschäftsleitung, Personal-
wesen, Erschließungsmaßnahmen
Regine Wintermantel, Tel.
07634/5108-10

Sekretariat, EDV
Sonja Räder, Tel. 07634/5108-21

BAUHOF

Josef Elsner (bis 30.09.2015),
Franz-Josef Fischer (ab 01.10.2015),
Alfons Ritzenthaler, Willi Sahner
Münstertäler Str. 12
Tel. 07634/595913
Mobil 0170/2347620

FLUGPLATZ

Flugleitung
Werner Hoffmann, Uwe Kron,
Michael Dolezik
Hartheimer Str. 15c
Tel. 07634/595905
Mobil 0152/21948242
Fax 07634/595906

ip20 Die Einrichtung. In Freiburg und Konstanz.

Mehr Raum im Raum.



Wir sind ein Familienunternehmen.

Wir kennen uns aus mit Einrichtung, weil wir Familie haben.
Wir haben gelernt, dass neben der Form auch die Funktion wichtig ist.
Weil wir langfristig denken, sollte Ihre Einrichtung zeitlos und
dauerhaft sein. Und weil das Leben so vielfältig ist, finden wir Lösungen -
auch für Familientreffen.

Unser Sitzmöbel-Partner:

giroflex

Die Einrichtung. **ip20**

ip20 Freiburg
ip20 Konstanz

Schopfheimer Straße 2 · 79115 Freiburg · Tel. +49 (0) 761 490 71-0 · E-Mail: info@ip20freiburg.de · www.ip20freiburg.de
Inselgasse 9 · 78462 Konstanz · Tel. +49 (0) 7531 365 00-0 · E-Mail: info@ip20konstanz.de · www.ip20konstanz.de

Eine Region ist so erfolgreich wie ihre Menschen.

Ganz einfach.



Unsere Region bietet eine Fülle an Chancen, Potenzialen und Möglichkeiten. Mit guten Ideen, Strategien und dem richtigen Partner lässt sich einiges bewegen. Wir sind die Bank an Ihrer Seite – **und sogar mehr als eine Bank!**

**Volksbank
Breisgau-Süd eG** 
...mehr als eine Bank